DAGV-News
Mitteilungen der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e.V.

Nr. 01 – 02 | 10. Jahrgang | August 2021

Inhalt

Editorial
Hans-Joachim Lünenschloß international geehrt
Aus den Mitgliedsvereinen der DAGV
Genealogica
Neuberufung der Gatterer-Kommission
Neuer IGGP-Vorstand nimmt Arbeit auf
IGGP Virtual Leadership Day am 16. Juli 2021
2021 International German Genealogy Virtual Conference
German Call
Genealogie in Norwegen
Literaturauswertung
Termine – Veranstaltungen auf den Gebieten der Genealogie und Heraldik
Impressum

*

Editorial

Liebe Freunde der organisierten Genealogie und Heraldik,

herzlich willkommen zum mittlerweile 10. Jahrgang dieser DAGV-News, die nur möglich waren, sind und sein werden durch Unterstützung vieler, insbesondere durch die Mitteilung von Informationen. Diese Doppelausgabe erscheint etwas später als gewohnt, weil noch der Ausgang der dritten International German Genealogy Conference (IGGC) abgewartet werden sollte, um hier zeitnah über die virtuelle Zusammenkunft berichten zu können. Ein besonderer Höhepunkt waren die Ehrungen von Nancy Myers und Georg Palmüller aus dem Kreise der DAGV-Mitgliedsvereine sowie von Hans-Joachim Lünenschloß als aktivem Mitglied des DAGV-Vorstandes.

Auch 2021 ist zu einem Jahr der Unsicherheit geworden, jegliche Planung steht unter Vorbehalt. Nun hält uns die Pandemie schon mehr als anderthalb Jahre „im Schach“ und natürlich sind die organisierte Genealogie und Heraldik hiervon nicht unberührt geblieben. Viele neue Dinge wurden ausprobiert, allein die DAGV war mit virtuellen Ständen beim Westfälischen Genealogentag in Altenberge, auf der Genealogica und auf der bereits erwähnten IGGC III vertreten. Wir brauchen also nicht mehr darüber philosophieren, sondern müssen nunmehr erkunden, was sich bereits heute z.T. fundamental verändert hat. An der Spitze dieses weltweiten Trends bewegt sich die in Salt Lake City ansässige RootsTech Connect, die im Februar 2021 als vollkommen virtuelle und weltweit kostenfreie Veranstaltung ihre bisherigen Teilnehmerzahlen von bisher 13.000 in 2020 auf 1,1 Mio. steigern konnte. Hiermit ist die bereits größte globale Genealogie-Veranstaltung zu einer zeitgleich durch und durch weltweiten Zusammenkunft geworden.

Wir betreten eine neue Welt, nachdem wir uns alle aus einer nachvollziehbaren Schockstarre befreit haben, denn der Mensch will Lebenszeit nicht ungenutzt verstreichen lassen und sucht nach Alternativen, die er aktuell in der modernen Videotechnik findet. Was wir an vielen Stellen

erleben, ist ein Transformationsstau in einer Mehrfachkrise auf unterschiedlichen Gebieten, die wir alle noch niemals zuvor erlebt haben.

Allerdings dürfen wir nicht vergessen: Der Mensch ist und bleibt analog. Er braucht die Gemeinschaft mit anderen Menschen. Auch wir in der genealogisch-heraldischen Familie werden traditionelle Veranstaltungen wieder genießen, sowie diese wieder problemlos möglich sind. Der von der Mitgliederversammlung bestimmte Ausrichter des Deutschen Genealogentages in Kleve hat sich schweren Herzens zur Absage im September 2021 entschieden. Dies ist umso schmerzlicher, als wir nach 2020 nun zum zweiten Mal in Folge keine Zusammenkunft haben, sondern lediglich eine Online-Mitgliederversammlung (am 12.09.2021) haben werden. Die Zukunft dürfte sicherlich die hybride Veranstaltungsform werden, also einem Mix aus Zusammenkunft an einem Ort und Übertragung via Videokonferenzsysteme.

In der Mitte des Julis wurden Teile Nordrhein-Westfalens, Rheinland-Pfalz`, Sachsens und Bayerns von z. T. unglaublichen Zerstörungen durch Urgewalten getroffen. Neben der Sorge um Menschenleben, Gesundheit und dem Wohlergehen der Betroffenen werden wir erst in der weiteren Zukunft sehen, welche Schäden an historischen und familiengeschichtlich-genealogischen Quellen zu beklagen sind. Die Dimension der Sicherung von Quellen und Forschungsergebnissen erhält angesichts dieser entsetzlichen Bilder weitere ganz konkrete Brisanz. Die Welt der Genealogen und Heraldiker ist niemals ein seichter Spaziergang.

Es grüßt Sie herzlichst mit den besten Wünschen für Sie und Ihre Lieben

Ihr

Dirk Weissleder,
DAGV-Vorsitzender

++++

Hans-Joachim Lünenschloß international geehrt

Hans-Joachim Lünenschloß wurde auf internationaler Ebene mit dem Excellent Service Award der IGGP für seine wertvolle Arbeit für die deutsche Genealogie auf nationaler und internationaler Ebene ausgezeichnet – eine Auszeichnung für den Geehrten und auch für die DAGV, für diese Seite des Atlantiks.

Die Laudatio hielt am 23.07.2021 die IGGP-Präsidentin Ingeborg Carpenter am Rande der IGGC in einer Online-Zeremonie.

In der Laudatio heißt es: „*Hans-Joachim Lünenschloß wurde 1952 in Bielefeld geboren. Er ist Diplom-Ingenieur. Es gibt ein deutsches Sprichwort: „Dem Ingenieur ist nichts zu schwör", und dieses Motto beschreibt ihn perfekt.*

Von 2011 bis 2017 war er Schriftführer des DAGV und er war immer in der Anfragenstelle des DAGV tätig. Im Jahr 2019, nach dem Tod von Herrn Masemann, kehrte er nicht nur in den DAGV-Vorstand zurück, sondern

engagierte sich noch mehr, indem er das DAGV-AnfrageZentrum in drei Amtssprachen (deutsch, englisch, portugiesisch) programmierte, nicht nur für eingehende Anfragen an die DAGV, sondern auch schon für einige der DAGV-Mitgliedsvereine sowie als Krönung der internationalen Vernetzung auch für die IGGP. Jeder, der bereit ist, mitzumachen, kann dieses gigantische und einzigartige Projekt entweder als Nutzer oder als Vermittler unterstützen, letzteres zur Hilfe in konkreten Fällen, weltweit.

Herr Lünenschloß ist einer der angesehendsten Kollegen, mit denen man arbeiten kann. Als Schriftführer hat er nicht nur stets hervorragend protokolliert, sondern auch immer die Ruhe bewahrt, wenn Situationen in Diskussionen aus dem Ruder liefen. Er hat sich immer Notizen gemacht, auch wenn das ganze Drumherum zusammenzubrechen drohte. Man würde nie ein negatives oder undiplomatisches Wort von ihm hören. Ein solch stabiler Charakter steht auch in schweren Stürmen, die es in Gruppen von Menschen geben kann, gerade in landesweiten Organisationen und vor allem, wenn es um Genealogen geht.

Diese Eigenschaft ist in der Genealogie natürlich äußerst hilfreich, wenn es um Präzision geht. In Amerika hört man den Ausdruck "no linking without thinking", also verbinde oder schließe nur, was du auch belegen kannst. Herr Lünenschloß, der seit vielen Jahren in seinem Heimatverein im Bergischen Land arbeitet, hält auf den Deutschen Genealogentagen regelmäßig einen Einführungsvortrag für Genealogie-Einsteiger – und diese Veranstaltungen sind immer am stärksten besucht, weil auch Experten hierzu kommen. Seine Leidenschaft für beides, IT und Genealogie, öffnet neue Türen zu Wissen und Verbindungen. Das DAGV AnfrageZentrum, offen für alle, die sich weltweit mit deutscher Genealogie beschäftigen, ist zweifellos Hans-Joachim Lünenschloß` Meisterstück. Wir in Deutschland warten nur darauf, dass mehr Kollegen aus dem Ausland dieses Instrument nutzen.

Herr Lünenschloß hat sich in der nationalen wie internationalen Genealogie einen Namen gemacht, auch wenn er nicht im Rampenlicht steht und möchte. Er ist ein Mensch, der so viel für die internationale deutsche Genealogen-Gemeinschaft getan hat. Meistens in zweiter Reihe stehend, aber immer dem Neuen voraus."

Weitere Ehrungen, u. a. der Ambassador Award für das Ehepaar Nancy Myers und Georg Palmüller aus Deutschland (beide u.a. Roland zu Dortmund) siehe Ausgabe July-August 2021 der Partner-Zeitung unter https://iggp.org/cpage.php?pt=89

++++

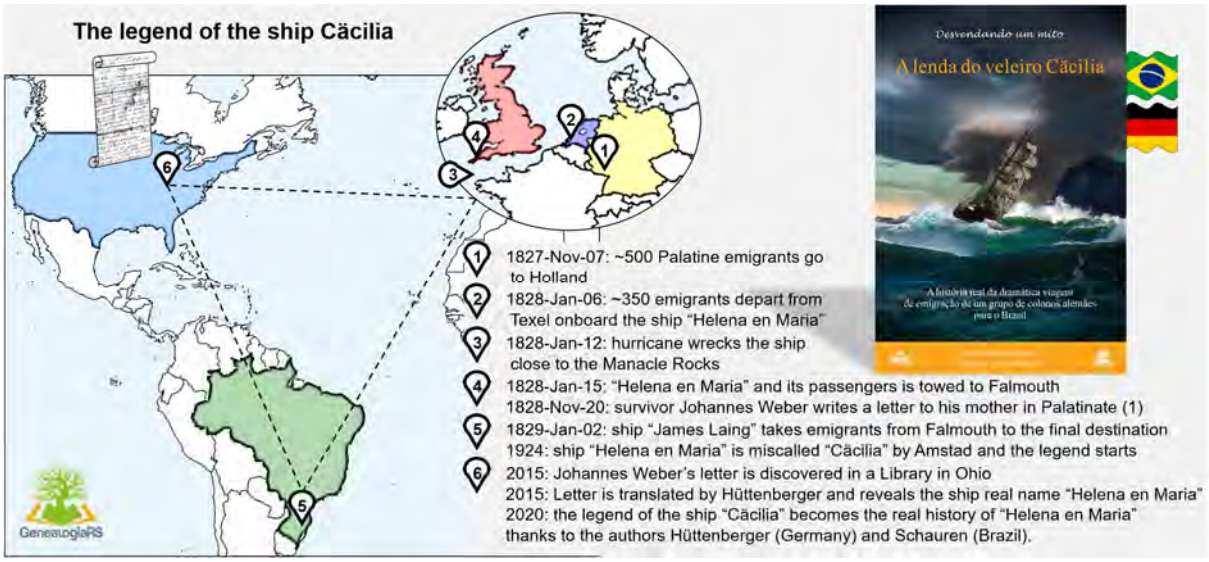
Aus den Mitgliedsvereinen der DAGV

Mit großer Freude erhielten wir Mitteilung über das Online-Nordlichtertreffen via Zoom am 15.05.2021 unter Leitung von Herrn Dr. Kohrt mit vielfältigen Themen und Projekten.

10 Jahre GenealogiaRS in Brasilien

Wir gratulieren an dieser Stelle unserem DAGV-Mitglied GenealogiaRS zu ihrem zehnjährigen Bestehen und wollen zugleich die Chance nutzen, auf das gemeinsame Buch unserer brasilianischen Kollegen Décio Aloisio Schauren und Friedrich Hüttenberger „Segelschiff Cäcilia – Legende und Wirklichkeit" hinzuweisen, das Anfang August 2021 nun auch in einer deutschen Version vorliegt (zu beziehen über nelioschmidt@gmail.com für 50,00 € im Print inklusive Porto oder für 30,00 € als PDF). In einer Beschreibung des Buches heißt es: *„Dieses Buch bringt die wirklichen Tatsachen der dramatischen Auswanderungsreise einer Gruppe von*

mehr als 500 Deutschen aus der Pfalz, dem Hunsrück und dem Moseltal auf die Bühne der Geschichte. Ende 1827 verließen sie ihre Heimat, um eine deutsche Kolonie in Brasilien zu gründen. Nachdem sie die Erfahrung der Zugehörigkeit zur Französischen Republik erlebt hatten, waren in diesen Gebieten mit der Rückkehr des Absolutismus Armut und Schwierigkeiten aufgetreten, denen sie entkommen wollten.



Das Auswandererfieber nach Amerika ließ skrupellose Spekulanten auftauchen, die nur den leichten Gewinn mit dem Seetransport von Auswanderern im Auge hatten und zu diesem Zweck alle Regeln der Sicherheit und das Leben der Passagiere aufs Spiel setzten. Ein altes Frachtschiff aus Amsterdam war für die Überfahrt der Deutschen nach Rio umgebaut worden, aber die Überfüllung löste Reaktionen der Kolonisten sowie der holländischen Behörden aus. Unter Druck ist der Kapitän unvermittelt abgefahren und ließ ein Drittel der Passagiere in Holland zurück, wobei mehrere Familien getrennt wurden. Das unsichere Segelschiff namens Helena en Maria geriet im Ärmelkanal in einen Orkan und wurde von mächtigen Wellen überflutet. Alle drei Masten wurden vom wütenden Sturmwind gebrochen. Kurz vor dem Untergang wurde die Helena en Maria von einem englischen Postschiff gerettet und in den Hafen von Folmouth geschleppt. Die Passagiere hatten ihre ganze Habe im Sturm verloren und fanden sich nun völlig mittellos in England. Den in Holland im Stich Gelassenen gelang es, auf einem Schiff auf Kosten der holländischen Regierung nach Brasilien zu kommen. Sie wurden in Santo Amaro, SP, angesiedelt. Erst nach fast einem Jahr wurden die „Schiffbrüchigen" auf Initiative der britischen Regierung nach Rio transportiert. Die kaiserliche Regierung schickte sie nach São Leopoldo in Rio Grande do Sul und besiegelte damit endgültig die Trennung dieser Gruppe.

In Ermangelung von aufbewahrten Dokumenten aus dieser Zeit schuf die mündliche Überlieferung eine Legende um die Katastrophe, die in der riograndenser Geschichtsschreibung als Geschichte des Segelschiffes „Cäcilia" bekannt wurde. In Europa wurden jedoch nie Dokumente über einen Transport von Auswanderern auf einem Schiff „Cäcilia" gefunden. Die Wiederentdeckung eines Briefes des Einwanderers Johannes Weber, von Dois Irmãos, einem Augenzeugen der Ereignisse, warf ein neues Licht auf die Geschichte, das die Widersprüche der Legende aufklären konnte. Die neuen Forschungen von Friedrich Huttenberger in Europa und des riograndenser Forschers Décio Schauren in Brasilien bestreiten nicht nur die Legende aufgrund der Entdeckung vieler unveröffentlichter Dokumente, sondern bringen auch eine neue historische Sicht auf diese Auswanderung und zeigen gleichzeitig Korrekturen auf in einem wichtigen Kapitel der Geschichte der deutschen Einwanderung in Rio Grande do Sul."

Zu den Familien und Familiennamen, die mit Sicherheit auch in Deutschland von Interesse sind, siehe folgende Auflistung:

1. AREND Johann Andreas (Jacob AREND, no Brasil) - 7 pessoas - Dois Irmãos
2. ALLES Nikolaus - 8 pessoas - São Leopoldo
3. BAUER Johann Peter - 1 pessoa - Santo Amaro, SP (os demais: navio Alexander)
4. BAUM Johannes - 6 pessoas (a família voltou de Falmouth para a Alemanha)
5. BECKER Jacob - 9 pessoas - Dois Irmãos
6. BÖBER Anna Catharina Philippine (viúva) - 6 pessoas - Santo Amaro
7. BOHNENBERGER Abraham - 5 pessoas - Bom Jardim (Ivoti)
8. BREITENBACH Mathias - 3 pessoas - Lomba Grande - Novo Hamburgo
9. DRUMM Jacob - 4 pessoas - Dois Irmãos
10. FEITEN Mathias - 4 pessoas - Dois Irmãos
11. FEY Susanna (viúva de Johannes FEY) - 6 pessoas - São José do Hortêncio
12. FRITSCH Cornelius - 3 pessoas - São José do Hortêncio
13. FRÖHNER Jacob - 4 pessoas - Dois Irmãos
14. GALLAS Kilian - 9 pessoas - Dois Irmãos
15. GAUER Nikolaus - 5 pessoas - São José do Hortêncio
16. HÄSEL (HESSEL) Peter, de Ulmet - 4 pessoas (2 filhos no Alexander) - S. Amaro
17. HÄSEL (HESSEL) Peter, de Frohnbach - 3 pessoas (2 no Alexander) - Santo Amaro
18. HÄSEL Elisabeth - 2 pessoas (marido no Alexander) - Santo Amaro
19. HAMMES Ernst - 6 pessoas - São Leopoldo
20. HELFENSTEIN Heinrich - 7 pessoas - Dois Irmãos
21. HERMEN Bernhard (HERMANN no Brasil) - 5 pessoas - São José do Hortêncio
22. HERMEN Johannes (HERMANN no Brasil) - 2 pessoas - São José do Hortêncio
23. HOLZBACH Johann Nicolaus - 5 pessoas - Dois Irmãos
24. HUBER Carl Daniel (Carl Leopold, no Brasil) - 8 pessoas - Lomba Grande
25. JUCHEM Friedrich Jr. - 8 pessoas - São José do Hortêncio
26. JUCHEM Friedrich Sr. - 3 pessoas - Dois Irmãos
27. JUNG Carl - 2 pessoas - Lomba Grande
28. JUNG Franz Heinrich - 6 pessoas - Lomba Grande
29. KARLING Stefan - 5 pessoas - São José do Hortêncio
30. KEIPER Jacob - 6 pessoas - Dois Irmãos
31. KELLER Peter - 6 pessoas - Dois Irmãos
32. KICH Johann Peter - 5 pessoas - São José do Hortêncio
33. KIRSTEN Heinrich - 3 pessoas - Bom Jardim (Ivoti)
34. KIRSTEN Johann Eberhard - 2 pessoas - Bom Jardim (Ivoti)
35. KNAPP Philipp - 5 pessoas - Dois Irmãos
36. KOCH Friedrich - 6 pessoas (só uma sobrevivente chegou a SL) - Lomba Grande
37. MADERTS Andreas - 5 pessoas (2 filhos sobreviventes) - Bom Jardim (Ivoti)
38. MANNWEILER Philipp - 5 pessoas - São Leopoldo
39. MÜLLER Nicolaus - 6 pessoas - Dois Irmãos
40. MÜLLER Peter - 7 pessoas - São José do Hortêncio
41. NEDEL Johann Josef - 7 pessoas - São José do Hortêncio
42. NEYMAYER (NEUMAYER) Carl - 4 pessoas - São Leopoldo
43. PETRY Mathias - 5 pessoas - Lomba Grande
44. PETRY Valentin - 5 pessoas - Lomba Grande
45. PFEIFFER Johannes - 5 pessoas - Santo Amaro
46. PLETZ Anna Maria - 2 pessoas (casou com NOLL) - Bom Jardim (Ivoti)
47. REICHERT Mathias - 8 pessoas - São José do Hortêncio
48. RIETH Georg Philipp - 4 pessoas - Lomba Grande, Novo Hamburgo
49. ROBINSON Johann Georg Friedrich - 7 pessoas - Bom Jardim (Ivoti)
50. ROTH Karl Leopold - 8 pessoas - Dois Irmãos
51. SAMSEL Charlotte - 1 pessoa - faleceu na viagem (o marido viajou no Alexander)
52. SANDER Adam - 5 pessoas - Dois Irmãos
53. SANDER Jacob - 2 pessoas - Dois Irmãos
54. SAUSEN Anna Maria (viúva de Peter SAUSEN) - 5 pessoas - São Leopoldo
55. SCHETTERT Anton - 5 pessoas - Lomba Grande
56. SCHMIDT Peter VIII - 2 pessoas - Dois Irmãos
57. SCHMITT Franz - 4 pessoas - São Leopoldo
58. SCHMITZ Philipp Jr. - 3 pessoas - Bom Jardim (Ivoti)
59. SCHMITZ Philipp Senior - 5 pessoas - São José do Hortêncio
60. SCHNEIDER Mathias - 7 pessoas - São José do Hortêncio
61. SCHUCK Peter - 5 pessoas - Dois Irmãos
62. SCHUNCK Catharina - 5 pessoas (3 familiares no Alexander) - Santo Amaro
63. SCHWIND Nicolaus - 2 pessoas - São Leopoldo
64. SPINDLER Johannes - 7 pessoas - São José do Hortêncio
65. THEOBALD Friedrich Jr. - 4 pessoas menores (pais no Alexander) - Santo Amaro
66. UMLAUF Margaretha Catharina Philippina - 2 pessoas - Dois Irmãos
67. WEBER Johannes - 2 pessoas - Dois Irmãos
68. WELTER Jacob - 8 pessoas - São José do Hortêncio
69. WENTZ/WENZ Heinrich - 3 pessoas - Bom Jardim (Ivoti)
70. WINTER, Philipp Jakob - 6 pessoas - São José do Hortêncio

71. ANTHONI Johann Philipp - 10 pessoas - Santo Amaro
72. BACKES Johann Nicolaus - 8 pessoas - Santo Amaro
73. BAUER Maria Margaretha - 5 pessoas (marido no H&M) - Santo Amaro
74. FISCHER Heinrich - 1 pessoa (mulher no H&M) - Santo Amaro
75. FRANK Johann Friedrich - 7 pessoas - Santo Amaro
76. GILCHER Heinrich - 5 pessoas - Santo Amaro
77. GILCHER (GILGER) Johannes - 1 pessoa - Santo Amaro
78. GLASER Nicolaus - 7 pessoas - Santo Amaro
79. GOTTFRIED Christian - 6 pessoas - Santo Amaro
80. GROSKLOS Jacob - 1 pessoa - Santo Amaro
81. HÄSEL (HESSEL) Catharina - 2 pessoas (demais no H&M) - Santo Amaro
82. HÄSEL (HESSEL) Friedrich - 3 pessoas (2 pessoas no H&M) - Santo Amaro
83. HANNICKEL Johann Wilhelm - 7 pessoas - Santo Amaro
84. HOPP Juliana, nascida THEISS (viúva de Johannes HOPP) - 1 pessoa - Santo Amaro
86. KLEIN Adam - 6 pessoas - Santo Amaro
87. KLEIN Nikolaus - 3 pessoas - Santo Amaro
88. KUNTZ Georg Jacob - 5 pessoas - Santo Amaro
89. LANG Friedrich - 3 pessoas - Santo Amaro
90. MADER Johann Jacob - 5 pessoas - Santo Amaro
91. MÜLLER Nicolaus - 7 pessoas - Santo Amaro
92. PABST Johann Adam - 2 pessoas (filho no H&M) - Santo Amaro
93. SAMSEL Johann Daniel - 1 pessoa (mulher no H&M) - Santo Amaro
94. SCHÄFER Johann Philipp - 5 pessoas - Santo Amaro
95. SCHRÖCK (SCHRECK) Philippina - 1 pessoa - Santo Amaro
96. SCHUCK Peter - 4 pessoas - Santo Amaro
97. SCHUMACHER Peter Heinrich - 5 pessoas - Santo Amaro
98. SCHUNCK Heirnich Franz - 2 pessoas (mulher e 3 filhas no H&M) - Santo Amaro
99. SCHWENK Johannes - 6 pessoas - Santo Amaro
100. STOFFEL Johannes - 5 pessoas - Santo Amaro
101. THEOBALD Friedrich - 2 pessoas (4 filhos menores no H&M) - Santo Amaro
102. ULLRICH Theobald - 6 pessoas - Santo Amaro
103. WALTHER Jacob - 8 pessoas - Santo Amaro
104. WEINMANN Jacob - 7 pessoas - Santo Amaro
105. WEINREICH Philipp - 8 pessoas - Santo Amaro
106. WOLTER Marcus - 7 pessoas - Santo Amaro

Direitos autorais **Décio Aloisio Schauren e Friedrich F. Hüttenberger.**
"Desvendando um mito: a lenda do veleiro Cäcilia. A história real da dramática viagem de emigração de um grupo de colonos alemães para o Brasil."

Organizador **GenealogiaRS | Pesquisas Teuto-Brasileiras**
Porto Alegre/RS | www.genealogiars.com.br | nelioschmidt@gmail.com

+++

Genealogica

Zwischen dem 12. und 19. Februar 2021 wurde in Deutschland Geschichte geschrieben: Mit der Genealogica präsentierten Barbara Schmidt und Anja Kirsten Klein in bedrückender Pandemie-Situation die erste virtuelle Messe für genealogisch und histori-

sch Interessierte (https://genealogica.online). Die beiden folgenden Aufnahmen können nur einen kleinen, aber doch faszinierenden Einblick in die Veranstaltung geben, die eine Plattform zum Mitmachen für einzelne Personen, Vereinigungen und Institutionen bereitstellte, die einen dauerhaften Kontakt der Akteure herstellte. Die DAGV war mit einem eigenen virtuellen Stand vertreten. Mit der Genealogica wurden in Deutschland nicht nur in technischer Hinsicht neue Wege beschritten. Durch das virtuelle Zusammenspiel von Ausstellern, Vortragenden, Kennlernbereichen und neuen Ideen wurde eine Tür in die Zukunft aufgestoßen.

++++

Neuberufung der Gatterer-Kommission

Der Vorstand der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e.V. (DAGV) hat im April die Kommission zur Verleihung der Johann Christoph Glatterer-Medaille neu berufen. Das 5er-Gremium besteht aus: Jürgen Giebenrath, Göttingen, Dr. Lupold v. Lehsten, Bensheim, Andreas Rösler, Berlin, Prof. Dr. Armin Wolf, Frankfurt am Main sowie Dr. Karsten Uhde, Marburg (Neuberufung). Die Berufung erfolgte für den Zeitraum von fünf Jahren, also vom April 2021 bis zum April 2026.

Die DAGV dankt Herrn Prof. Henning für seine Arbeit in der Kommission, die sich auf insgesamt drei Amtszeiten seit 2005 erstreckte.

++++

Neuer IGGP-Vorstand nimmt Arbeit auf

Die Mitglieder des aktuellen IGGP-Vorstandes für die Amtszeit vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2022 verteilen sich auf der Weltkarte (von links nach rechts: Ingeborg Carpenter (Präsidentin, USA), John Schulte (Schatzmeister, USA), Kent Cutkomp (1. Vizepräsident, USA), Edie Adam (Sekretärin, USA), Ken Heger (USA), Gary Finkell (USA), André Hammann (Brasilien), Timo Kracke (Deutschland), Barbara Schmidt (Deutschland) und Dirk Weissleder (2. Vizepräsident, Deutschland) sowie Eric Kopittke (Australien). Alleine der Blick auf die verschiedenen Kontinente lässt erahnen, wie schwer es über 17 verschiedene Zeitzonen ist, sich trotzdem pünktlich via Videokonferenzsystem zu treffen. Bislang hat es immer geklappt, wobei man dafür in Australien sehr früh aufstehen muss, während es in Europa abends und an der Westküste der USA gerade früh morgens ist. Das schult eine wirklich globale Sicht für den Kontakt, Austausch und gemeinsame Forschung der Deutschen weltweit!

+++

IGGP Virtual Leadership Day am 16. Juli 2021

Einen Tag vor Beginn der dritten, diesmal virtuell veranstalteten International German Genealogy Conference (IGGC) fand am 16. Juli 2021 der bereits zum zweiten Mal durchgeführte IGGP Virtual Leadership Day der Vereins- und Gruppenvertreter des weltweiten Dachverbandes für deutsche Genealogie statt. Die Zusammenkunft wurde wiederum von den beiden DAGV-Vorstandsmitgliedern Dirk Weissleder und Sebastian Gansauer von Deutschland aus moderiert.

Rückblick – Augenblick – Ausblick

Zunächst wurde ein Überblick über die rund 200 Antworten gegeben, die bei dem vorangegangenen IGGP Virtual Leadership Day am 03./04. Oktober 2020 zusammengetragen wurden. Danach galt es nun mit der Organisationsentwicklung der IGGP weiter voranzukommen. Entgegen der weit verbreitetenden Ansicht, die IGGC sei Impulsgeber des internationalen Austausches auf dem Gebiet der internationalen deutschen Genealogie, müsse klar sein, dass die wesentlichen Impulse der Vernetzung eben von der IGGP als weltweitem Dachverband ausgehen. Es sei also notwendig, so die Teilnehmer der Veranstaltung im Oktober, zukünftig keine „gemischten Signale“ mehr zu geben, sondern klar und deutlich aufzutreten, da die Konferenz ein „Baby“ der IGGP sei. Die IGGP ist zweifellos das Powerhouse der Organisation, denn sie kann für ihre Partner weltweit Kontakte knüpfen und Austausch organisieren, was ein einzelner Partner entweder nur schwer und wenn überhaupt nur für sich alleine leisten kann.

Die Arbeit in internationalen Organisationen ist niemals einfach, weil unterschiedliche Mentalitäten und wie hier drei unterschiedliche Muttersprachen aufeinandertreffen. Allein der Vorstand rekrutiert sich aus vier Ländern auf vier Kontinenten. Ohne die gemeinsame englische Sprache wäre ein Austausch kaum möglich, ein Aspekt, der nicht deutlich genug hervorgehoben werden kann. Entgegen der eher amerikanischen Abneigung gegenüber festen Strukturen sind diese für die deutsche Seite eine wesentliche Organisationsform, zumal in der DAGV als Mitinitiatorin des Weltverbandes, die 71 Mitgliedsvereine und deren Interessen als Vereinigungen mit Einzelmitgliedern vertritt, deren Ziel nur die Stärkung ihrer Strukturen intendieren kann. Als erste konkrete Schritte der Oktober-Veranstaltung konnte bereits berichtet werden, dass

sich die Mitglieder des neuen IGGP-Vorstandes (ab dem 01.01.2021) eigene Geschäftsbereiche gegeben haben, um die Arbeit eigenverantwortlich sinnvoller bewältigen zu können und über diese im Vorstand regelmäßig Bericht erstatten.

Von deutscher Seite wurde nochmals betont, welche Möglichkeiten das DAGV-AnfrageZentrum allen Partnern und Einzelpersonen bietet und diese Benutzern (Usern) und Agenten (Experten) kostenfrei zur Verfügung stehen. Hingewiesen wurde wiederum auf die Bedeutung der Landsmannschaften für regionalen Bezug und gezielte genealogische Forschungen. Hierbei wurde klar, dass noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten ist, um neben sprachlichen Herausforderungen gerade auch Mentalitätsunterschiede zu überbrücken. Um den Kontakt zu den vielen Freiwilligen (insbesondere in den USA) zu halten, wurden Teams gebildet, in denen gerade auch Vorstandsmitglieder der IGGP als Ansprechpartner vertreten sind.

Die Zusammenarbeit soll nun mit aller Anstrengung vorangebracht werden, indem der Kontakt zwischen den einzelnen IGGP-Partnern intensiviert wird. Allein in den USA müssen die dortigen Akteure wissen, wen es als Partner (in ihrer Nähe, in ihrem Bundesstaat usw.) gibt und was dieser genau tut. Im Kontakt zwischen den Kontinenten ist man sich immer noch nicht bewusst, wie unterschiedlich die Vereine und Gruppen dort arbeiten, beispielsweise in der Abgrenzung der ehrenamtlich-tätigen Vereinen zu Berufsgenealogen.

Um dem Anspruch einer weltweiten Organisation gerecht zu werden, muss das Internationale stärker gelebt werden, d.h. jede Seite muss sich darauf einlassen, der jeweils anderen Sicht genug Raum zu lassen und dieser auch Interesse entgegenzubringen, tatsächlich etwas lernen zu wollen. Ein Blick auf die jeweiligen Publikationen und Websites ist dabei ein erster wichtiger Schritt, dem der intensive Austausch von Anfragen folgen soll. Die IGGP wurde ins Leben gerufen, um Vereine und Gruppen zu stärken, damit diese ihren Einzelmitgliedern Zugang zum internationalen Netzwerk eröffnen. Perspektivisch und noch schwierig in der Umsetzung sind gemeinsame Forschungsprojekte zur deutschen Diaspora weltweit. Aus diesem Grunde wurde von den Moderatoren hervorgehoben, wie wichtig es ist, sich in möglichst zwei Sprachen (Deutsch und Englisch) austauschen zu können, also die jeweils fremde Sprache in den jeweiligen Ländern „zu bewerben“ und zum Lernen zu motivieren.

Der nächste IGGP Virtual Leadership Day ist für den 30. Oktober 2021 geplant.

Dirk Weissleder (DAGV/IGGP)

++++

2021 INTERNATIONAL
German Genealogy Conference
INTERNATIONAL GERMAN GENEALOGY PARTNERSHIP
Virtual Conference - July 17 - 24, 2021

Ein großer Schritt voran – Grußwort von Dirk Weissleder, DAGV/IGGP zur Eröffnung der IGGC III am 17. Juli 2021 (online)

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

mein Name ist Dirk Weissleder. Es ist mir eine große Freude und Ehre, Sie alle als Vorsitzender der DAGV und Vizepräsident der IGGP zu diesem weltweit größten Familientreffen der Forscherinnen und Forscher deutscher Genealogie begrüßen zu können. Ich darf Ihnen die herzlichsten Grüße und Wünsche meiner Kolleginnen und Kollegen in den Mitgliedsvereinen sowie im Vorstand der DAGV übermitteln.

Leider können wir uns wegen der Pandemie nicht persönlich treffen, aber zumindest online nutzen wir die Chance zusammenzukommen. Es ist ein bemerkenswerter Schritt voran, dass wir uns nach zwei erfolgreichen Konferenzen in Minneapolis und Sacramento gemeinsamen im Cyberspace treffen, obwohl wir alle ganz unterschiedliche Zeiten an unseren Heimatorten haben und nun einzeln und zugleich gemeinsam an unseren Computern oder Mobiltelefonen sitzen. Obwohl wir tatsächlich an unterschiedlichen Orten sind, kommen wir in einem ganz speziellen Raum zusammen. Es ist fantastisch.

Dieser Schritt, dieser große technologische Schritt ist ein ganz besonderer, denn wir verbinden Menschen auf unterschiedlichen Kontinenten, die ein gemeinsames Interesse eint: Die Suche nach ihren deutschen Vorfahren und der Versuch, heute lebende Verwandte zu treffen oder Kollegen weltweit als Freunde zu gewinnen.

Heute beginnt eine spannende Woche des kulturellen und familiengeschichtlichen Austausches. Das wohl sind die wilden 20er Jahre des 21. Jahrhunderts und wir werden lernen mit den Herausforderungen, aber auch mit den Chancen umzugehen. Keine Generation vor uns war in der Lage, das auch nur zu wünschen, was wir heute tatsächlich unternehmen.

Die IGGP ist die weltweite Dachorganisation der unterschiedlichsten Partner, also Vereinigungen und Gruppen, Institutionen auf dem Gebiet der internationalen deutschen Genealogie. Was wir 2015 begannen, trägt heute große Früchte und ich bin dankbar und stolz für all das, was sich in den vergangenen Jahren entwickelt hat. Gerade gestern haben wir auf dem virtuellen IGGP Leadership Day darüber gesprochen, welche nächsten Schritte die Dachorganisation setzen wird. Dabei geht es uns um den weltweiten Austausch der Forscherinnen und Forscher sowie um die Stärkung der einzelnen Vereinigungen und Gruppen. Wir sind die erste Generation, der es vergönnt ist, diesen weltweiten Austausch von Forschern deutscher Genealogie nicht nur auszuprobieren, sondern auch zu erleben, dass es funktioniert.

Die International German Genealogy Conference ist dabei der sichtbarste Erfolg der IGGP und zugleich die größte Bühne, auf der sich die einzelnen Akteure der Vereinigungen und Gruppen austauschen können. Eine große Aufgabe, denn überall in der Welt scheint es Deutsche zu geben. Deutschland ist unsere Bezugsgröße, doch historisch ist das Forschungsgebiet viel größer. Ich hoffe, dass wir bald eine IGGC in Deutschland haben werden sowie 2024/25 in Brasilien wegen 200 Jahre Deutsche in Brasilien haben werden.

Ein Teil von uns heute sind Nachkommen derer, die fortgingen, ein anderer Teil sind Nachkommen von denen, die blieben. Niemand wohnt heute mehr dort, wo ***alle*** unsere Vorfahren ursprünglich gelebt haben. Nicht nur unsere namensgebende Familie. Wir sind das Ergebnis ungezählter Familien ungezählter Generationen. Also: alle unsere Familien kamen woanders her.

Allerdings wäre diese Konferenz unmöglich gewesen, wenn sich die wesentlichen Akteure nicht bereits seit einigen Jahren persönlich kennen würden und freundschaftlich miteinander verbunden wären. Es war gut, dass wir weit vor dieser Pandemie damit begonnen haben, ein starkes Fundament eines gemeinsamen Hauses zu bauen, das Krisen überstehen kann.

In ihrer Art ist den meisten Deutschen wichtig, dass etwas funktioniert und stabil genug ist. Ich glaube, dass wir mit der IGGP auf sehr gutem Wege sind.

Ich danke allen Freiwilligen, die diese dritte IGGC in Zeiten der Pandemie überhaupt erst möglich gemacht haben. Ich danke allen Vortragenden für ihre Beiträge, ich danke allen Besucherinnen und Besuchern für ihr Interesse. Und ich danke sehr herzlich unserer Präsidentin Ingeborg Carpenter sowie allen Mitgliedern des IGGP Boards auf vier Kontinenten für ihr Engagement und ihre Leidenschaft für die gemeinsamen Ziele.

Ich wünsche Ihnen allen eine wunderbare Woche und viele wertvolle Erkenntnisse.

Herzliche Grüße aus Deutschland, der gemeinsamen Heimat unserer Vorfahren

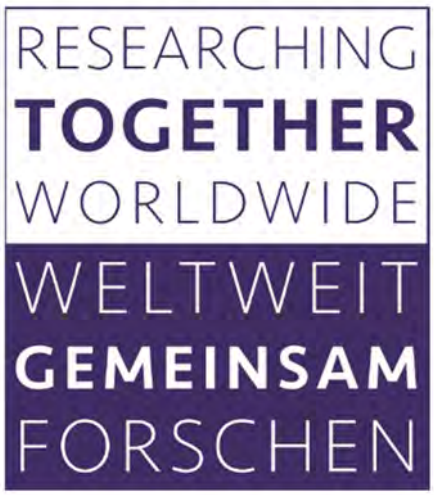
Warmest greetings from Germany, home of our common ancestry

Have a good time, I miss you

+++

Kongressbericht zur IGGC III

Nach Minneapolis, Minnesota 2017 und Sacramento, Kalifornien 2019 folgte vom 17. bis 24. Juli 2021 die dritte, diesmal aber virtuelle Ausrichtung einer International German Genealogy Conference, wiederum in den Vereinigten Staaten. Neben der Tatsache, infolge der Pandemie über Videokonferenzsysteme bzw. einer eigenen Plattform-Plattform Whova eine virtuelle Zusammenkunft zu ermöglichen, dauerte das Event tatsächlich eine ganze Woche (!), was beides alleine schon bahnbrechend ist. James Beidler und Nancy Myers gilt hierfür besonderer Dank sowie den ungezählten Freiwilligen (von deutscher Seite waren Timo Kracke, Sebastian Gansauer an Bord) sowie der Firma Playback Now, ohne die eine solche Mammutveranstaltung innerhalb einer Zeit von weniger als einem Jahres Planung völlig unmöglich gewesen wäre.



Ursprünglich sollte es eine traditionelle Veranstaltung in Cincinatti, Ohio geben, doch bekanntermaßen hatte die Pandemie allen Ideen und Vorbereitungen einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Modernste Technik nun weltweit nutzen zu können war die einzige Chance, 2021 überhaupt unter dem Dach einer Konferenz des Dachverbandes der internationalen deutschen Genealogie zusammenkommen zu können. Naturgemäß wurde insbesondere durch die überall spürbare Technikbegeisterung mehrheitlich das amerikanische Publikum angesprochen. Leider hatten hoch zu lobende und einzigartige bilinguale Angebote nicht ausgereicht, auch die deutschsprachigen Genealogen aus der Bundesrepublik, der Schweiz und Österreich in nennenswerter Zahl zu erreichen, was nur zu bedauern ist und Diskussionen innerhalb der IGGP, aber auch und gerade in Deutschland zur Folge haben wird.

Ja, die IGGP III war anders als die Genealogica in Deutschland und die RootsTech Connect weltweit. Die großen Zeitunterschiede zwischen Nord- und Südamerika, Europa und Australien fielen nicht so sehr ins Gewicht, weil selbst Live-Angebote später zeitversetzt online aufgerufen werden konnten, Vorträge vielfach auch voraufgezeichnet waren und Fragen im Chat eingereicht werden konnten. Insgesamt zahlende 830 Teilnehmer sind ein untrüglicher Beweis dafür, dass es für das vorgestellte Angebot tatsächlich einen Bedarf an 62 Vorträgen, 45 Connection Sessions sowie Übersetzungshilfe aus der Family History Library in Salt Lake City gab. Nachdenklich machen neben den nach deutschen Gewohnheiten hohen Teilnehmergebühren vielmehr ein gänzlich anderes Verständnis darüber, was eine solche zumal internationale Konferenz leisten kann und leisten soll. Neben den Kontaktmöglichkeiten dürfte es aus deutscher Sicht vor allem der Austausch von und über Forschungen sein, was durch die Vorträge und die inhaltlichen Hilfestellungen natürlich angeboten und genutzt wurde. Doch bleibt der Eindruck, dass Unterhaltung hier der Vorrang durch das Konsumieren von diversen Angeboten eingeräumt wurde. So aber kennt man es von anderen amerikanischen Veranstaltungen. In Deutschland schwingt bei Unterhaltung ja immer etwas weniger Wertvolles, also eine negative Konnotation mit. Man muss es aber weder so sehen noch so bewerten. Befremdlich allerdings war der Eindruck eines Wettbewerbs der Teilnehmer, in der Software möglichst viele Punkte durch das Verknüpfen mit anderen Teilnehmern, Senden von elektronischen Nachrichten (insgesamt waren es 15.517, was bei der Teilnehmerzahl im Durchschnitt 18 Stück macht) und Teilen von Fotos und sonstigen Materialien zu erhalten und möglicherweise oder tatsächlich mit Preisen belohnt zu werden. Ist es wieder einmal `zu deutsch` danach zu fragen, wem außer kommerziellen Anbietern diese Datensammelwut Vorteile gebracht haben könnte? Hat dies überhaupt etwas mit der Mission der IGGP zu tun oder ist es lediglich ein Blick in die Zukunft der organisierten Genealogie international, national und lokal? Ein Konferenzformat nach Vorbild der Social Media mit Likes, Belohnungen und dem ewig Neuen?

Ein unterschiedliches Verständnis von Unterhaltung und dem Wunsch nach Erforschung der eigenen Vorfahren war also mit Händen zu greifen, aber anhand der tatsächlich unterschiedlichen Bedürfnisse mag das auch egal sein. Eine internationale Konferenz sollte jedoch stärker Bezahlwille und Bezahlfähigkeit potentieller Gäste in den Fokus nehmen, gerade dann, wenn es nur darum gehen kann, möglichst viele Teilnehmer weltweit einzubinden. Auch wurde eine große Chance vertan, angesichts der Absagen zweier Deutscher Genealogentage in Folge, hier eine noch viel größere Zusammenkunft zu ermöglichen. Und ist es wiederum `zu deutsch` gedacht, sich darüber zu wundern, dass in einer Konferenz zu deutscher Genealogie vielmehr die heutige Bundesrepublik, die Schweiz und Österreich logischerweise im (einzigen) Fokus liegen müsste, wenn es darum geht, gerade auch dem mehrheitlich US-amerikanischen Publikum einen wirklichen Benefit für ihre Vereine und Gruppen bzw. in ganz persönlichen Forschungen zu geben? Gab es Antworten auf die Fragen, was verbindet uns und vor allem, was verbindet uns mit Deutschland? Ist das international (!) Gemeinsame mit dieser Konferenz größer geworden? Kommt es nach der guten Unterhaltung, den qualitativ hochwertigen Vorträgen tatsächlich zu einer ehrliche Saldierung, welchen Forschungserfolg eine solche Veranstaltung am Ende tatsächlich hat?

Nicht Technik, sondern die Expertise von vielen an unterschiedlichsten Stellen wird für den Erfolg von genealogischen Forschungen entscheidend sein, lokal, national wie international. Technik ist ein Werkzeug, nicht die Lösung. Keine Maschine wird uns die Dimensionen eröffnen, die wir nach aller Sacharbeit tatsächlich emotional zu durchdringen trachten. Einen solchen Eindruck der großen Inhalteanbieter gilt es argumentativ entgegenzutreten, denn das Marketing-Versprechen, dass alles so leicht geht, ist ein solches, das gar nicht gehalten werden kann. Wie kann die Rekonstruktion vielschichtiger historischer Entwicklungen einfach sein, wenn diese schon damals komplex waren und je nach zeitlichem Abstand immer komplexer scheinen. So erreichen wir gemeinsam weder gleiche noch ähnliche Ziele. In den Vereinen mag nun die Angst um sich greifen, ob eine solche Konferenz eine Konkurrenz zu den klassischen Strukturen darstellt; dieser Sorge gilt es zu begegnen, denn die Vereine und Gruppen hatten die einzigartige Chance sich vorzustellen. Und sie sind es ja auch, die sich vor Ort engagieren.

Die vom Autor auf dem virtuellen Nachrichten-Brett bereitgestellte Namensliste ganz konkreter deutscher Auswanderer 1851 via New Orleans wurde überhaupt nicht angenommen. Ob aus Desinteresse oder weil es einfach übersehen wurde, bleibt unklar, zeigt aber die Problematik nicht nur der Virtualität einer solchen Konferenz. Muße zur Forschung und die Aufnahme von Informationen mag in dem hier vertretenen Standpunkt nach notwendiger Ruhe und Tiefe von Lesern dieses Konferenzberichtes als altmodisch und „fad“ empfunden werden. Für den Autor dieser Zeilen scheinen Unterhaltung und „Connection“ nicht das gleiche wie Forschung zu sein. Wer mit einer Mordsgeschwindigkeit auf der Autobahn zwischen A und B hin- und herrast, weil die reine Geschwindigkeit so begeistert, braucht sich nicht zu wundern, die kleinen Ortschaften nicht gesehen zu haben. Dies erkannt zu haben bedeutet, dass bei Fortführung dieses Konzepts, immer wieder ein erster Einstieg in die Gesamtthematik der deutschen Genealogie weltweit, aber kein konkreter Forschungsfortschritt (weder insgesamt noch individuell), zu erwarten ist. Sollte dies so sein, tritt die Mission der IGGP nach Stärkung vorhandener Strukturen und dem internationalen Austausch nicht nur als Vision, sondern als schiere Notwendigkeit hervor, denn das Interesse der deutsch-sprachigen Forscher auf dieser Seite des Atlantiks werden als Gast einer zukünftigen IGGC oder als Unterstützer des weltweiten Dachverbandes überhaupt nur dann zu gewinnen sein, wenn ihre Perspektiven Eingang in das Ganze finden und ein Fortschritt ihrer eigenen Forschungen (beispielsweise nach Verwandten in den klassischen Auswanderungsländern) in greifbare Nähe rückt. Ist dies nicht der Fall, werden Konferenzen des hier beschriebenen Typs Zuspruch lediglich von viel zu wenigen erhalten. Hierüber gilt es nachzudenken und zu arbeiten.

Aus dem Gesagten folgt für die deutsche Seite logischerweise nur eines: Nach nunmehr drei internationalen Konferenzen deutscher Genealogie in den USA sollte es in Deutschland und

darüber hinaus Motivation genug sein, auch im alten Heimatland oder an anderer Stelle, beispielsweise in Brasilien, eine eigene internationale Konferenz auf die Beine zu stellen, die stärker ihre Perspektiven und mögliche Beiträge in den Fokus nimmt. Eine rein virtuelle Konferenz möge es nach dem ersehnten Ende der Pandemie nicht mehr sein müssen, aber der hybriden Form gehört die Zukunft, die wieder persönliche Treffen und den Austausch zwischen Forscherinnen und Forschern, Archivaren, Bibliothekaren, Historikern usw, wieder möglich macht. Neben dem Hoffen gilt es nun, genau daran zu arbeiten.

Dirk Weissleder (DAGV/IGGP)

++++

German Calls der IGGP

Die German Calls der IGGP wurden am 17.02., 21.04. und am 16.06.2021 fortgesetzt. Weitere Termine für den ForschungsDialog werden in Kürze angekündigt.

++++

Genealogie in Norwegen

Herzlichen Dank an Herrn Falk Liebezeit für seine Mitteilungen!

Genealogi, Jg. 35, 2021, Heft 1
64 Seiten
Norsk Slektshistorisk Forening, Loerenskog
www.genealogi.no
Auflage 1500

Bjarne Hollund
Benkestokk in Hordaland, Teil II
(Benkestokk, eine der wenigen norwegische Adelsfamilien, die das Mittelalter ueberlebt haben, 1700 im Mannesstamm erloschen, zahlreiche Nachkommen der Toechter bis in die Gegenwart, ihr Zusammenhalt bildet einen Kulturfaktor unter den Norwegern -
Stammtafel u. Farb-Wappen in Danmarks Adels Aarbog IV, 1887, S. 42 – 44, Digital in Universitaetsbl. Duesseldorf)
Bjoern J. Rosenberger
Noch einmal Tordenstjerne
(15./16. Jhdt.)
Bjoern J. Rosenberger (veroeff. Herbst 2021 über die Benediktiner der Erzabtei Ottilien)
Ehefrau Ingeborg Torsteinsdatter Tordenstjerne (lebt 1513)
Jon Simensson Kattevoel und Lard Ove Wangensteen
Ein norwegischer Don Juan
Jon war der Sohn von Simen Torsteinsson Lajord und Ragnild Ovesdatter Kvam und wurde ausserehelich geboren im November 1826 auf Kvam, Vang in Valdres, Oppland, er wurde getauft am 23. Dezember 1826 in der Kirche in Vang. Jon starb am 12. Mai 1904 in Silver Lake, Worth, Iowa, USA, 77 Jahre alt und wurde auf dem Silver Lake Lutheran Cemetary in Worth, Iowa gegraben. Er war auch als Johan Simmons bekannt. Von 1851 bis 1870 hatte er 12 Kinder von 5 Frauen. Eigentlich haette die Mutter nach dem 4 Kind Gefaengnisstrafe, aber der zustaendige Amtmann war ein Verwandter. Der Kindsvater musste verhoert werden wegen qualifiziertem Beischlaf (uneheliche Kinder mit mehr als 3 verschiedenen Frauen)
Rune Nedrud
Rechnungsbuecher Akershus len 1597 – 1606
Wichtige Quelle fuer Bauern und Heuerleute in einem Zeitraum mit geringem Quellenmaterial, fast alle Rechnungen vor 1570 sind veroeffentlicht und herausgegeben von Det Norske historiske Kildeskriftfond (norw. Quellenschriften-Stiftung). Auch 5 Baende norwegische Rechnungsbuecher fuer den Zeitraum 1557 – 1559 wurden 1937 – 1943 veroeffentlicht. Die Register wurden 2015/2016 fertiggestellt (Norske Lensregnskapsboeker NLR)
Leif B. Kristensen
WikiTree – etwas fuer Dich ?
(kostenlose offene amerikanische Datenbank fuer Genealogen)

Der Verein
Gramps Arbeitsgruppe faehrt hoch im Herbst auf Loerenskog (Vereinsstandort)
(kostenlos, fuer PC, Mac und Linux)
Lars Ove Wangensteen
Passprotokolle als Quelle fuer die Familienforschung

Buchanmeldung Dag T. Hoelseth:
Prachtwerk ueber die Familie Heftye
Erinnerungsworte Are S. Gustavsen:
OFB-Verfasser Terje Oestro (1949-2020)
Jahresbericht und Rechenschaft 2020
Was geschieht mit der Homepage des Vereins ? (www.genealogi.no)
Ahnenforscherkonferenz 15. – 17. Okt. 2021
Buch-Spenderliste

Jahrgang 32, Heft 1, 2021, 48 Seiten
Verein Slekt og Data, Mitgliedsblatt
Oevre Slottsgate 2 B, 0157 Oslo
www.slektogdata.no, generalsekretar@slektogdata.no
Auflage: 8500

Thema Mein Ahnen-Raetsel
Seeleute, Auswanderung, getrennte Bande

Worte der Vorsitzenden Heidi Ringsroed:
Die unbekannten Teile in unserem Ahnen-Puzzle

Arne Sten Christiansen:
Hat Grossvater das wirklich erlebt ?
Der Autor wuchs auf mit einigen Anekdoten ueber den Vater seines Vaters, der drei Jahre vor der Geburt des Autors starb. Zwei der Geschichten handelten von der Zeit Als junger Seemann. Spaeter wurde er Freizeitmaler und in unserem Wohnzimmer hing die Malerei eines Segelschiffs. In meiner Jugend fantasierte ich viel ueber diese Geschichten auf den Weltmeeren. Aber was waren die Tatsachen ? War das wirklich geschehen oder war es die Uebertreibung eines uener 90jaehrigen in seiner Rueckschau ?

Bjoerkmann, Knut:
Das Lebensende in der Nordsee
Der 19jaehrige Oeivind Bjoerkmann geht als Decksjunge zur See. Am 22. Februarb 1940 verlaesst er Norwegen zum letzten Mal. Was wurde aus ihm ?

Roger Engvik:
Postkarte loeste Grossmutters Raetsel
Als der Verfasser seine Familiengeschichte muetterlicherseits schrieb, ergaben sich Fragen die Raetsel blieben bis er Verwandtschaft in Minnesota fand und Kopien von alten Postkarten bekam.

Bengt Klevstad:
Starb Schwiegermutters Tante wirklich auf der Titanic ?
Nach Vorfahren und Verwandten zu suchen ist sehr aufregend und eine von den besten Stories die dem Verfasser unterkamen war Schwiegermuttrers Geschichte ueber die Tante, die mit der Titanic unterging – war sie wirlich dabei ?

Gunnar Homme:
Wie finde ich einen alten Verwandten in den USA ?
35 Jahre lang suchte Gunnar nach einem Onkel seines Vaters, der in die USA gegangen war. Da tauchte eine kleine Todesanzeige in einer norwegischen Lokalzeitung auf, die die Pforte zu allen Antwortem auf all seinen Fragen bildete.

Tore Langholm:
Wer war Andreas Togstad ?
Der Urgrossvater des Urgrossvaters liess sich 1792 als Schneidermeister in Bergen nieder,

laut Buergerbuch Bergen geboren in Christiania (norw. Hauptstadt, seit 1924 Oslo). Der Nachname Togstad wurde seitdem von seinen Nachkommen gefuehrt, aber es war unsicher von welchem Hof der Name kam.

Kirsten Haavardsen:
Die Geschiche von Grosmutters verschwundenem Onkel
Im Sommer 2013 war Kirsten wieder in ihrer Wohnung in Spanien. Da bekam sie einen Anruf von ihrem Sohn aus Minnesota sei ein Brief an sie gekommen.

Tore Nordvik:
Fahndung nach Soeren Olai Iversen Oevretveit
Soeren Oevretveit aus Telavaag, ein typischer Auswanderer, sein Heimatort wurde im 2. Weltkrieg evakuiert (die meisten Maenner kamen in deutsche Konzentrationslager) aber seine verlassene Frau nahm seine Briefe mit, obwohl sie ihm nie geantwortet hatte.

Arvid Skogseth:
Die Geschichte von Soeren Hallsteinson
Otte musste als 17jaehriger seinen Geburtsort verlassen, starke Niederschlaege, Schneeschmelze und Ueberschwemmungen hatten die Gegend verwuestet …

Karl Kalseth:
Was wurde aus Hans ?
Hans war der aelteste und sollte den Hof seines Vaters uebernehmen. Aber so kam es nicht. Fuer seine Nachkommen war es ein Geheimnis dass er in die Stadt ging und verschwand nachdem er ein uneheliches Kind gezeugt hatte, wie das Ortsfamilienbuch aussagt. Aber was war wirklich passiert und warum ? (die Kirchenbuecher verbrannten bei der Bombardierung von Kristiansund im April/Mai 1940).

Bjoern Nilsen:
Wer war Maren ?
Nach vielen Jahren Ahnenforschung wusste er nicht viel mehr als das seine Urgrossmutter Maren Olsen hiess und 1851 geboren wurde.

Bodil Iversen:
Zwei Fotografien
In ihrer Familienforschung kam ihr zufaellig ein Bild in die Haende. Dass scheinbar die Halbschwester ihrer Grossmutter zeigte …

Camilla Manskow:
Auf der Jagd nach Tante Roehmke
Tante Roemke schrieb ihre Ururgrossmutter Petra Marie Syversdatter in einem Brief an ihre Tochter, datiert 11. Oktober 1896 in Vestfossen

Ester Fedreheim:
Woher kam unser finnischer Urgrossvater ?
Einer ihrer Urgrossvaeter war immer sein Raetsel fuer die Familie. Es war nur bekannt dass er ein finnischer Seemann war und als junger Mann nach Norwegen gekommen war. Nach vielen Jahren sporadischer Suche kam jetzt die Antwort ans Licht. Hier erzaehlt sie etwas ueber den Weg dahin und die Herausforderungen bei der Forschung in Finnland.

Nils Peter Gleditsch und Hans Jacob Brinchmann:
Familiengeheimnis Haslund
Verschiedene Theorien, wenig Spuren und ein verschimmeltes Kommunalarchiv trafen wir bei der Suche nach dem Namensgeber des Haslundswegs in Halden (bis 1928 Fredrikshald) an.

Lars Loeberg:
Morten Eriksen Blix, war er weder getauft, verheiratet oder begraben ?
Er war ein Mysterium fuer die Bearbeiter der Ortsfamilienbuecher und Ahnenforscher. Er war im Kirchenbuch nicht zu finden, nur als Kindervater. Die Kombination von muendliche Quellen, Zufaelle bei der Kirchenbuchfuehrung und Informationen aus dem Armenwesen ermoeglichten es trotzdem ein Bild zusammenzufuegen.

ToR Arne Woelner:
Die fehlende Verbindung, ein familiengeschichtliches Raetsel
Die Raetsel und und Antworten sind Bausteine zur Rekonstruktion unserer Ahnengeschichte.
Diese Geschichte baut auch darauf und zeigt wie kleine und fast unbedeutende Schluesselworte zur Loesung beitragen koennen.

Titelbild: junge Frau in Jotunheims-Tracht
Rueckseite: 3 neue Vereinsmitglieder werben fuer ein Jahre gratis Mitgliedschaft

Norsk Slektshistorisk Tidsskrift in Oslo
Wissenschaftliches Organ der Norsk Slektshistorisk Forening
Band XLVI, Heft 3, 2020, 80 Seiten
Email: kontor@genealogi.no
www.genealogi.no

(seit 1927: ueber 16 000 Seiten)

Aus der Redaktion

Jon Nygaard, Ibsens Familie aus Bergen
Atle Steinar Langekiehl, Straalsund- und Lundefamilie auf Kraakeroey
(kein Zusammenhang mit Stralsund, Hofname)
Anders Bjoennes, Ein wiederentdecktes Siegel einer norwegischen Führungspersoenlichkeit ?
Fundort: Soerum, Romerike (oestl. Teil des Bezirks Akershus)
Funddatum: 29.10.2016
Durchmesser: 27,13 mm
Gewicht: 12,18 g
Staerke: 3.44 mm
Umschrift S. Gutthormi:FililErici (Guttorm Eriksons Siegel)
Wappen senkrecht geteilt: links Schwinge, rechts halbierte Rose

++++

Literaturauswertung

Archiv ostdeutscher Familienforscher, hg. von der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher, **Bd. 27, Herne 2019**, Lwd, 340 S., ISBN 978-3-939271-13-0 (ausgeliefert im März 2020). Stefan Rückling & Gilbert Kriese: Kriese in Polen und Wolhynien S. 7-177; Dirk-Gerd Erpenbeck: Lantzky in Narva (Estland) S. 179-190; Martin Richau: Ahnenliste Franz Buhl, Pfarrer in Falkowitz Kreis Oppeln/OS (Kreise Oppeln und Neustadt in Oberschlesien) S. 191-199 [mit den Familien Czech, Kornek, Rosenberger in Kempa, Morka, Lazik, Puscz, Kotulla]; Peter Bahl: Ahnenliste Bernhard August Görtz (Kreise Wirsitz in der Provinz Posen und Flatow in Westpreußen) S. 201-204 [mit den Familien Bromund, Zander, Neubauer in Soßnow, Jasmer, Lüpke, Strelo und Boyke]; Peter Bahl: Ahnenliste Dr. Wolfgang Henske (Anhalt, Neumark, Niedersachsen, Niederschlesien, Ostpreußen, Provinz Posen, Sachsen, Thüringen, Vorpommern) S. 205-208 [mit den Ahnenfamilien Nippe, Lenzner in Demmin, Sommerlatte in Oranienbaum, Hanisch, Lindrum, Böhnisch, Richter]; Peter Bahl: Ahnenliste Hans Koeppen (Brandenburg, Niederschlesien, Ostpreußen, Sachsen) S. 209-216 [mit den Familien Heck in Ostpreußen, Eymert in Königsberg i.P., Igel in Berlin, Hennig in Berlin vorher Schneeberg, Nicolai, Bartsch, Blaß, Schönfeld in Dahme/Mark,]; Peter Bahl: Ahnenliste Dr. Willy Pracht (Kreise Soldin/Neumark, Landsberg/Warthe und Templin in Brandenburg, Kreis Regenwalde in Pommern) S. 217-222 [aus Luckenwalde, weiter Dahm, Hintze, Schmoeker, Stahlberg in Rosenow, Maaß, Greim, Leddin]; Martin Richau: Ahnenliste Manfred Rossa (Kreise Oppeln, Brieg, Namslau und Rosenberg in Schlesien) (Falkowitzer Ahnenlisten Nr. 5) S. 223-246 [mit den Familien Kolodziej in Dammratsch, Mainka, Ciurlok, Matros, Jambor]; Peter Bahl (Bearb.): Totenregister der katholischen St. Jacobikirche des Klosters Leubus (Kr. Wohlau) in Schlesien 1704-1815 S. 247-305 [darunter die Konventsmitglieder (Geistliche), die weltlichen Amtsträger des Fstl. Stifts Leubus, Mitglieder der Verwaltung: Caspar Joseph Leopold von Fengler, Johann Joseph von Niesenburg, Peter Ortmann, von Kranistaet, Oberamtmann Johann Friedrich Menzel, Kanzlisten Paul Strasser, Gabriel Monert, Anton Pleve, Andreas Fengler, Joseph Flade, Andreas Friese, Rendant Franz Kaßner, Ernst Rumbaum usw.].

Archiv ostdeutscher Familienforscher, hg. von der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher, **Bd. 25, Herne 2017**, 350 S. Lothar Krieger: Skrodzki. Köllmer- und Schulzenfamilie aus Polschendorf (Stangenwalde) im Amt Seehesten und späteren Kreis Sensburg (Ostpreußen) [Stammfolge] S. 7-12; Martin Richau: Ahnenliste Hedwig Fussy (Kreise Oppeln, Namslau, Rosenberg, Kreuzburg und Brieg in Schlesien) (Falkowitzer Ahnenlisten Nr. 3) S. 13-29; Peter Bahl: Ahnenliste Anna Schlenker (Bessarabien) S. 31-32; Stefan Rückling/Johannes Schwefel: Ahnenliste Otto Schwefel (Weißrussland, Wolhynien, Lubliner Land, Mittelpolen, Brandenburg mit Neumark) S. 33-48; Dieter Urban: Ahnenliste Dagmar Urban (Oberlausitz, Niederschlesien, Brandenburg) S. 49-180; Stefan Guzy: Die Hausbesitzer der Stadt Groß Strehlitz (Oberschlesien) nach dem Karolinischen Kataster 1722/25 S. 181-209; Adam Peter Grondziel Richter: Stellenbesitzer in den Dienstbüchern des Amtsbezirks Althammer der Standesherrschaft Pleß (Oberschlesien) 1720-1795 (1808) S. 211-295; Gerda Matzke: Auszug aus den Einwohnermeldeakten von Kaisersaue/Runowo (Kr. Wongrowitz/Posen) S. 297-318.

Archiv ostdeutscher Familienforscher, hg. von der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher, **Bd. 24, Herne 2016**, Lwd, 328 S., ISBN 978-3-939271-09-3 (ausgeliefert im Ende Juni 2017). Winfried Kallabis: Kalabis/Kallabis aus Warmunthau im Kreis Cosel (Oberschlesien) S. 7-20; Wolfgang Töpper: Rau. Schäferfamilien in den Kreisen Samter und Neutomischel (Großpolen bzw. Provinz Posen) S. 21-22; Wolfgang Töpper: Reschke. Schäferfamilien in den Kreisen Birnbaum, Meseritz, Neutomischel und Samter (Großpolen bzw. Provinz Posen) S. 23-28; Erich Quester: Stiller aus Damme im Kreis Rawitsch (Provinz Posen) S. 29-31; Winfried Kallabis: Urbasik aus Stöblau und Warmunthau im Kreis Cosel (Oberschlesien). Nach den Aufzeichnungen von Walter Kallabis (+) S. 32-36; Jutta Grube: Ahnenliste Elise Bethke (Kreise Kolmar und Wongrowitz, Provinz Posen) S. 37-43 [betr. Bethke, Prahl, Fänger, Fürstenau, Fenner, Borth, Schulz, Krüger]; Peter Bahl: Ahnenliste Gertrud Heilmann (Laasan im Kreis Schweidnitz in Schlesien) S. 44-45 [betr. Heilmann, Lipp, Hahn, Ruppelt]; Hermann Eggers †: Ahnenliste Elfriede Hetschko verehel. Eggers (deutsche Sprachinsel Bielitz-Biala in Österreichisch Schlesien und Galizien). Aus dem Nachlass hg. von Peter Bahl und Werner Vollmar S. 46-54 [betr. eine Häusler-Ahnentafel mit hohem Ahnenimplex; Heczko, Fussek, Thomke, Krista, Linnert, Urbanke, Jenkner]; Ernst Allers: Ahnenliste Geschwister Hirschfelder (Stadt Danzig und Kreise Berent, Karthaus, Neustadt und Danziger Höhe in Westpreußen; Kreise Ragnit, Osterode und Insterburg in Ostpreußen) S. 55-58 [betr. Hirschfelder, Polenz, Siegmund, Fischer, Klatt, Loht, Drews]; Stefan Rückling: Ahnenliste Susanna Kielmann (Kreise Stallupönen in Ostpreugen und Wyłkowyszki in Litauen S. 59-70 [Kielmann, Kaysewicz/Kaupal, Reder, Heppner, Kosselofski, Jülich, Aumann]; Lothar Krieger: Ahnenliste Günter Fritz Krieger (Kreise Rastenburg, Rögel und Sensburg in Ostpreußen) S. 71-83 [Krieger, Skrotzki, Dempki, Maltezki, Glowienka, Kloß, Pasternak, Labusch]; Peter Bahl: Ahnenliste Geschwister Matthias (Ost- und Westpreußen) S. 84-85; Martin Richau: Ahnenliste Rochus Misch (Kreise Oppeln und Falkenberg in Oberschlesien) S. 86-96 [betr. Rochus Misch, 1917-2013, Maler, Leibstandarte Adolf Hitler, Zeitzeuge, GND 131725807; Fronia, Lisowski, Schlichting, Gierok,]; Peter Bahl: Ahnenliste Georg Polinsky (Polinski) (Kreise Heilsberg in Ostpreußen und Wirsitz in der Provinz Posen) S. 97-98; Peter Bahl: Ahnenliste Max August Paul Prinz (Königsberg/Neumark, Guben und Selchow/Pommern) S. 99-100; Peter Bahl: Ahnenliste Gerda Schmude (Ost- und Westpreußen mit Danzig) S. 101-103 [betr. Schmude, Neitz, Neumann, Willner, Radtmann, Lange, Kluka]; Peter Bahl: Ahnenliste Geschwister Wieczorek (Oberschlesien) S. 104-105; Peter Bahl: Ahnenliste Geschwister Wüst (Stettin und Kreis Randow in Pommern) S. 106-107; Horst Doležal: Schlesische Pharmazeuten in den Dekanats-Rigorosen-Protokollen der Medizinischen Fakultät der Universität Wien 1751-1872 S. 108-114; Kommunikantenverzeichnisse der evangelischen Gemeinde im Gouvernement Kaluga (Rußland) für die Jahre 1852-1872. Teil 1: 1852-1860. Hg. von Peter Bahl und Michael Katin-Jartzew S. 115-127 [betr. v. Schilling, v. Kuzewitsch, v. Delwig, Luttkens, v. Nettelhorst, v. Liphardt, v. Rambach, Asterezeff, Haffner, v. Becker, Benefeld, Strauch, v. Oesterbladt, Girgensohn, Conrady, Frommhold, Diemert, v. Strauch, v. Gebhardt, v. Rüdiger, Boje, v. Rittich, v. Traubenberg, Senftleben]; Taufen in der evangelischen Kirchengemeinde Würgsdorf im Kreis Bolkenhain bzw. Jauer (Schlesien) 1857, hg. von Margrit Weihrauch S. 128-147 [betr. Berger, Böhm, Fiebig, Hänsch, Hellge, Krause, Mei, Nier, Raupach, Rudolph, Ulber, Winkler]; Stefan Sienell: Konfessionelle Minderheiten im Sterbebuch 1863-1881 der evangelischen St.-Marien-Gemeinde in Kolberg (Pommern) S. 148-155; Marianne Stanke: Sterbefälle auswärts Geborener in Danzig 1874-1904 (Teil 1) S. 156-183; Gerda Matzke: Die ansässigen Familien von Potulitz-Hauland (Wiesenfeld/Potuły) im Kreis Wongrowitz (Provinz Posen) 1875-1927. Auszüge aus den Einwohnermeldebüchern (Seelenlisten) mit Ergänzungen aus anderen Quellen S. 184-194; Regina Steffensen: Das Trauregister von Roschischtsche (Wolhynien) 1886 S. 195-279.

Archiv ostdeutscher Familienforscher, hg. von der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher, **Bd. 23, Herne 2015**, Lwd, 334 S., ISBN 978-3-939271-03-1. Jutta Grube: Fenner aus Strozewerhaland im Kreis Kolmar (Provinz Posen) S. 7-21 (darunter auch die Familie von Helmut und Hedwig Bethke, den Großeltern der Verfn.; Ahnenliste Arndt aus Ryczwol Hauland;); Heike Althenn-Mims: Rohdies (Raudies) aus Drengfurt im Kreis Rastenburg (Ostpreußen) S. 22-41 (darunter der Kanzlei-Inspektor in Thorn Johannes Rohdies und der Eisenbahn-Ingenieur Bahnmeister 1. Klasse Carl Rohdies, 1858-1935); Monika Siebert, geb. Winkler: Winkler aus Kauern im Kreis Brieg (Niederschlesien) S. 42-76 (eine Pastoren- und Theologenfamilie im Raum zwischen Breslau und Kauern, Konnubium und entsprechende Nachkommenangaben mit den Familie Aebert, Jacobi, Leitolf, Langner, v. Gumpert, Kolde, Breyther, Kusch, Pietsch, Glockemann); Edgar Eckwert: Ahnenliste Hans Eckwert (Kreis Freiwaldau in Österreich-Schlesien und Kreis Neisse in Schlesien) S. 77-90 (mit den Ahnenfamilien Jung, Kluß, Stephan); Julian Kurzidim: Ahnenliste Max Kurzidim (Kreise Cosel und Leobschütz in Oberschlesien) S. 91-113 (mit den Ahnenfamilien Krajczy, Gorzawski, Wieczorek); Martin Richau (Bearb.): Ahnenliste Hans Sonka (Kreise Oppeln und Rosenberg in Oberschlesien) (Falkowitzer Ahnenlisten Nr. 2) S. 114-127 (mit den AhnenfamilienSchwitalla, Noczinski, Ulbrich, Rudek, Winkler, Speda, Spyra); Ulrich W. Ilchmann: Ahnenliste Elise Wiedemann (Kreise Jauer, Striegau und Schweidnitz in Niederschlesien) S. 128-143 (mit den Ahnenfamilien Winkler, Opitz in Gräben, Schmidt in Pilzen, Graen, Lissel, Raschdorf); Adam Peter Grondziel Richter: Ahnenliste Prälat Joseph Wilpert (Kreis Leobschütz in Oberschlesien) S. 144-183 (mit einer biographischen Skizze und den Ahnenfamilien Zvierzina-Wilpert, Chmel, Kremser, Breuer, Kurzidim, Alker, Bodinka); Stefan Sinell: Das Meisterbuch des Bäcker-Gewerks in Kolberg (Pommern) 1678-1887 S. 184-191; Manfred Kwalo (Hg.): Trauregister der evangelischen Kirche zu Ischdaggen im Kreis Gumbinnen (Ostpreußen). Eine Quelle zur litauischsprachigen Bevölkerung Preußens. Teil 4: 1800-1819 S. 192-233; Horst Doležal (Hg.): Beglaubigungen jüdischer Geburten in der Herrschaft Pless (Oberschlesien) 1847-1874 S. 235-289 (mit eigenen Registern); Stefan Rückling (Hg.): Jüdische Personenstandsfälle in Rössel (Ostpreußen) 1866-1874 S. 290-296. Register der Orte und Register der Familiennamen.

Archiv Ostdeutscher Familienforscher (AOFF) Band 21 (2013) [Ein familiengeschichtliches Sammelwerk für das Gebiet der ehem. deutschen Ostgebiete und der früheren deutschen Siedlungsgebiete in Ostmittel- und Osteuropa] Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e.V. (AGoFF). 314 Seiten, 22 Schwarz-Weiß-Abbildungen, Ganzleinen-Einband, Fadenheftung. ISBN 978-3-939271-04-8. Preis 25,00 Euro Schriftleitung: Peter Bahl, Gurlittstr. 5, 12169 Berlin, Tel. 030 - 753 99 98, E-Mail: PeterBahl@gmx.de, http://www.agoff.de Lindner, Ekkehard: Behrendt aus Damerau im Kreis Flatow (Westpreußen) S. 7-10 [betr. auch Schmidtchen. Mit Ahnenliste Else Schmidtchen verehel. Behrendt, 1880-1945.]; Gürich, Arthur (+);Rohrlach, Peter P.: Gürich aus Neudorf im Kreis Leobschütz (Oberschlesien) S. 11-14; Grützner, Peter: Lüpke aus Kortenhagen im Kreis Greifenhagen (Pommern) S. 15-28 [betr. auch Lübcke, Könnecke, Bohnstengel, Zingler, Kerstan, Aspen]; Schilke, Gottfried: Schilke aus Altvorwerk bei Langenau im Kreis Rosenberg (Westpreußen) S. 29-40 [betr. auch Schielke]; Sienell, Stefan: Schweinshaupt aus dem Kreis Graudenz (Westpreußen) S. 41-53 [betr. auch Wollstädt; Bautsch]; Kühn, Detlef: Sewigh aus Kawershof bei Walk (Estland). Ergänzungen S. 55-56; Niemann, Alexander: Ukkat (Ukkatis) aus Groß Warkau im Kreis Insterburg (Ostpreußen) S. 57-140 [betr. auch Ukaitis; Krämer; Germanus; Elzmann; Zeggert; Niemann; Meddinis; Schulskis; Schnellinger. Mit Stammfolge Meddinis; Stammfolge Schulskis; Ahnenliste Auguste Schnellinger, Ehefrau von August Ukkat.]; Richau, Martin: Ahnenliste Helmut Ehrenberg (Berlin, Mark Brandenburg mit Neumark; Ostpreußen) S. 141-148 [betr. Krieg, Stegemann]; Ilchmann, Ulrich Werner: Ahnenliste Carl Heinrich Ilchmann (Kreis Waldenburg in Niederschlesien) S. 149-188; Grüneberg, Georg: Ahnenliste Wilhelmine Knobloch (Mark Brandenburg und Kreis Lauban Schlesien) S. 189-191; Grüneberg, Georg: Ahnenliste Wilhelmine Krösing (Kreis Königsberg/Neumark) S. 193-194; Richau, Martin: Ahnenliste Anna-Maria Lubatz (West- und Ostpreußen) S. 195-201; Doležal, Horst: Wundärzte, Chirurgen und Barbiere in Breslau und Schweidnitz. Quellen im Staatsarchiv Breslau (1673-1819) S. 203-214; Bahl, Peter;Gehrmann, Rolf: Die Einwohnerschaft von Woitsdorf (Kreis Goldberg in Schlesien) im Jahr 1846. Edition einer Volkszählungsliste S. 215-245; Matzke, Gerda: Die Abiturienten des Königlichen Gymnasiums in Rogasen (Provinz Posen) 1874-1912 S. 247-253, Register!

Archiv Ostdeutscher Familienforscher (AOFF) Band 20 (2012). Czaya, Heinz: Czaja (Czaya, Czala) aus dem Kirchspiel Sierakowitz im Kreis Karthaus (Westpreußen) S. 9-24; Grützner, Peter: Grützner aus Jauernig im Herzogtum Neisse (Schlesien). Mit Zweigen in Sagan und Breslau S. 25-43; Grünenwald, Volker: Hackenbeck aus Daber im Kreis Naugard (Pommern). Mit Auswanderer-Zweig in Dunajewcy (Ukraine) S. 45-52; Chwieralski, Elisabeth: Himmel aus Kostenthal im Kreis Cosel (Oberschlesien). Bearbeitet S. 53-59; Chwieralski, Elisabeth: Himmel aus Klein Nimsdorf im Kreis Cosel (Oberschlesien) S. 61-62; Matzke, Gerda: Matzke aus dem Kreis Friedeberg (Neumark) S. 63-66;

Chwieralski, Elisabeth: Skalnik (Skalnig) aus Nassiedel im Kreis Leobschütz (Oberschlesien) S. 67-71; Richau, Martin: Ahnenlisten Horst Gieke und Hildegard Gieke geb. Henschel (Schlesien, Pommern, Neumark, Westfalen) S. 73-82; Richau, Martin: Ahnenliste Martha Kolodziej geb. Gamroth (Kreise Oppeln [besonders Kirchspiel Falkowitz], Namslau und Groß Wartenberg in Schlesien S. 83-90; Richau, Martin: Ahnenliste Werner Korth (Kreise Schlawe und Stolp in Pommern, Kreis Ruppin in Brandenburg) S. 91-94; Allers, Ernst: Ahnenliste Geschwister Romanowski (Kreise Goldap und Oletzko in Ostpreußen; Brandenburg) S. 95-96; Allers, Ernst: Ahnenliste Ulrich Schwarz (Kreise Goldap und Oletzko in Ostpreußen) S. 97-98; Bahl, Peter: Die Trauungen im ältesten Kirchenbuch von Diedersdorf im Kreis Landsberg/Warthe (Neumark) 1731-1825 S. 99-120; Doležal, Horst: Schlesier an der Medizinischen Fakultät der Universität Wien 1752-1938 S. 121-149; Trauregister der evangelischen Kirche zu Ischdaggen im Kreis Gumbinnen (Ostpreußen). Eine Quelle zur litauischsprachigen Bevölkerung Preußens. Teil 2: 1771-1791. Herausgegeben und übersetzt von Manfred Kwalo S. 151-185; Das Bürgerbuch der Stadt Leschnitz (Oberschlesien) aus den Jahren (1835)-1850. Herausgegeben von Berthold Malik S. 187-196; Das Heiratsregister von Roschischtsche (Wolhynien) 1892. Aus dem Russischen übersetzt und herausgegeben von Gerhard König S. 197-240; Reichertz, Willibald: Bürgerliche Zöglinge aus den Provinzen Ost- und Westpreußen sowie Posen an der Klosterschule zu Roßleben 1786-1914 S. 241-251); Mitarbeiterverzeichnis S. 253, Bildnachweis S. 253, Sachregister S. 268-276, Geographisches Register S. 277-299, Register der Familiennamen S. 300-314.

Archiv ostdeutscher Familienforscher, hg. von der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher, **Bd. 19, Herne 2011**, Lwd, 306 S., ISBN 978-3-939271-03-1. Der zweite Band in der neugestalteten Reihe enthält wiederum Stammlisten, Ahnenlisten und Listen aus Quellen. Bisweilen sind die Beiträge illustriert. Quelleneditionen im eigentlichen Sinn bieten allein die Beiträge von Manfred Kwalo und Peter Bahl. Bei den meisten Beiträgen bleibt die Auswahl dessen, was gebracht wird, subjektiv. Damit sind die Beiträge schwer in ihrem Zusammenhang zu beurteilen, für die sozialgeschichtliche Forschung mehr oder weniger unbrauchbar, aber eine Fundgrube an Zufallsfunden für Familiengeschichtsforscher. Die Stammfolgen und Ahnenlisten (AL) sind: aus der Neumark Matzke (Krs. Friedeberg), der neumärkische Zweig der pfälzischen Schwebel; aus Pommern Viereck (aus Kolberg); aus Ostpreußen Krieg aus Neunischken (Krs. Insterburg), AL Bahl (Krs. Königsberg usw. mit Ahnen Schirrmacher aus Heyde); aus Estland Sewigh aus Kawershof; aus Posen Tepper (Töpper, Toepfer) (Schäferfamilie im Krs. Birnbaum); aus Schlesien Berndt aus Ober Alzenau (Krs. Goldberg), Fischer aus Klein Ellguth (Krs. Oels), Kripahle (Krepehl) aus Jeschütz (Krs. Trebnitz), Methner aus Oberau (Krs. Lüben), Stenzel (Krs. Sprottau); aus Oberschlesien Brückner aus Rauske (Krs. Falkenberg), Rochna aus Nassiedel (Krs. Leobschütz), AL Johann Kolodziej (Krs. Oppeln) (mit Ahnen Sollorz, Kosok, Mohlek); AL Juliana Kontny aus Olbersdorf (Krs. Neustadt/OSchl.); aus Böhmen Voit aus Weitenhof bei Fürth in Schönbach bei Asch. Die Quellenexzerpte, bzw. die zwei Editonen sind u.a.: Evangelische Trauungen in Greiffenberg/Schles. 1669-1674, Schäfer in ausgewählten (sic! vL) evangelischen Kirchenbüchern Großpolens bzw. der Provinz Posen und Westpreußens 1709-1864. Manfred Kwalo: Trauregister der evangelischen Kirche zu Ischdaggen im Kreis Gumbninnen (Ostpreußen). Eine Quellen zur litauischsprachigen Bevölkerung Preußens, Teil 1: 1760-1770 (S. 196-216). Peter Bahl (Hg.): Eine Steuerschuldnerliste für den Bezirk Friedrichstadt im Herzogtum Kurland (Baltikum) für die Jahre 1800-1801 (S. 217-222). Altlutheraner in Prittag und Sawade im Kreis Grünberg (Schlesien) im 19. Jahrhundert (knapp 2 Dutzend). Das Lehrerkollegium des Königlichen Gymnasiums in Rogasen (Provinz Posen) 1862-1912. Ein Neusiedler-Verzeichnis und Evakuierte in Neuendorf bei Brück (Brandenburg) 1946. Ostdeutsche... in dem Trauregister der Kirchgemeinde St. Petri in Mühlhausen/Thür. und im benachbarten Ort Kleingrabe; ... beim friderizianischen Bauwesen in Potsdam 1740-1786; ... als Lehrer oder Abiturienten in Bielefeld 1860-1908; ... als im Ersten Weltkrieg gefallene Freimaurer; ... als auf dem Hauptfriedhof von Herne Begrabene. Ein Ausführliches Sachregister, geographisches Register und Familiennamenregister beschließen als Anhang den Band. vL

++++

Termine – Veranstaltungen auf den Gebieten der Genealogie und Heraldik

(ohne Gewähr)

12.09.2021	DAGV-Online-Mitgliederversammlung
06.-09.10.2021	XII. Internationales Kolloquium für Genealogie in Messina http://www.iagi.info

20.-23.10.2021	34. Internationaler Kongress für genealogische und heraldische Wissenschaften in Madrid. (Weitere Infos unter: https://congresocigh2020.es)
30.10.2021	IGGP Virtual Leadership Day
03.-05.03.2022	RootsTech Connect www.rootstech.org

Wir erforschen die Spuren alter Geschlechter

Impressum

DAGV-News **-** Mitteilungen der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e. V. (DAGV)
Redaktion: Dirk Weissleder (V.i.S.d.P.), Vorsitzender
Ginsterweg 12, 30880 Laatzen, E-Mail: dagv-news@dagv.org, Website: dagv.org
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Die DAGV-News sind 2016 erstmals als DAGV-Jahrbuch erschienen. Der Eintrag der Deutschen Bibliothek wird hier wiedergegeben (Link zu diesem Datensatz: http://d-nb.info/1112290079 [http://d-nb.info/1112290079]
Art des Inhalts: Zeitschrift, Titel: DAGV-News: Mitteilungen der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände e.V.; Jahresband, Organisation(en): Deutsche Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände (Verfasser)
Verlag: Laatzen: Deutsche Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände e.V. (DAGV)
Zeitliche Einordnung: Erscheinungsdatum: [2012] - , Zählung: 1. Jahrgang (2012)- , Erscheinungsfrequenz: jährlich, Umfang/Format: Bände ; 30 cm, Frühere/spätere Titel: Teilweise Fortsetzung von: Deutsche Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände: DAGV-News, ISSN: Autorisierte ISSN: 2366-8660 DAGV-News. Jahresband (Print); ISSN der Vorlage: 2366- 8660, Sprache(n): Deutsch (ger), DDC-Notation: 929.105 [DDC22ger]
Sachgruppe(n): 920 Biografie, Genealogie, Heraldik